

# Calwer Wochenblatt

№ 110.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 17. September 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 16, sonst in  
ganze Württemberg Nr. 1. 25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung betr. Floßsperre.

Durch Entschließung der K. Kreisregierung in Reutlingen vom 14. d. M. Nr. 7985 ist die bis zum 15. d. M. verfügte Floßsperre auf der Nagold bis zum 30. September d. J. verlängert worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Calw, den 14. September 1895.

K. Oberamt.  
J. B.:  
Amtm. Gottert.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. (Hopfenerte.) Ein großer Teil der Hopfen ist jetzt gepflückt und dürfte die Ernte in einigen Tagen beendet sein. Die Quantität schlägt zurück, dagegen ist die Qualität eine sehr gute. Die Dolden sind fest und schön ausgewachsen, gewürzig und lupulinreich. Die von Hagelschlag betroffenen Hopfen lassen in Quantum und Güte zu wünschen übrig. Bis jetzt ist der Handel ruhig. In den Gäuorten sind zwar schon Käufe zu 60—70 M abgeschlossen worden, doch halten die Produzenten in Erwartung auf höhere Preise noch zurück.

\* Liebenzell. Am Schluß einer äußerst belebten Saison vereinigten sich am Samstag Abend die Kurgäste Liebenzell's zu einer gelungenen Abschiedsfeier mit Tanzunterhaltung im „Gasthof zum Hirsch.“ Der durch allerlei Kurzweil verschönte Abend verlief zu allgemeiner Befriedigung, und herrschte unter den

Teilnehmern nur eine Stimme des Lobes über die im Kurort Liebenzell verlebte Zeit. Es waren speciell die Gäste des Gasthofs zum Hirsch, welche sich ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahre zuriefen, denn eine bessere Erholung, als denselben hier zu Teil wurde, konnten sie sich nicht denken und wünschen.

Jmnau, 12. Sept. Das hiesige Stahlbad mit seinen seit Jahrhunderten rühmlich bekannten Mineralwasserquellen ist in den letzten Tagen von Fabrikant für Pumpwerke und Wasserleitungen G. J. Stumpf in Stuttgart für den Preis von 230 000 M käuflich erworben worden. Derselbe wird namentlich die Bäder mit den erprobtesten Einrichtungen der Neuzeit versehen, um allen Anforderungen entsprechen zu können.

Urach, 11. Sept. In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. hatten zwei freche Menschen von Dettingen den Zaun der Mayer'schen Wiese bei der Sägmühle überstiegen. Schreiner Sommer dahier, der den gelaufenen Obsttrug der Wiese hütete, hatte ihnen ihr eigenmächtiges Eindringen verwiesen. Daraufhin entfernten sich die Eindringlinge, lehrten jedoch mit Prügel bewaffnet bald zurück, hieben auf Sommer, der sich verteidigte, ein (2 gegen 1) und brachten dem Wehrlosen neben anderen Verletzungen mit dem Messer einen ziemlich tiefen Stich in den Rücken bei.

Gomaringen, 14. Sept. In der auf hiesiger Markung gelegenen, dem Staat gehörigen Waldung Glimmerrain zeigt sich seit einiger Zeit ein gefährlicher Feind des Nadelholzbestandes. Es ist der sog. Fichtenborckenkäfer, der in solcher Unzahl dort sein Zerstörungswerk treibt, daß in wenigen

Tagen eine gesunde, kräftige Fichte (Kottanne) die Rinde abwirft und zu Grunde geht. Um einer noch größeren Verheerung vorzubeugen, werden auf Anordnung des Revieramts Gomaringen etwa 60 Stück solcher Tannen gefällt, die Rinde wird auf Haufen gesetzt und mit dem sich darin aufhaltenden Ungeziefer verbrannt.

Schwaigern, 13. Sept. Von dem Stande unserer Weinberge können wir gutes berichten. Die Weinstöcke haben trotz der großen Hitze noch dichtes üppiges Laub. Die Trauben sind gesund und der Reifegrad ist soweit vorgeschritten, daß man die Weinlese vielleicht Ende dieses Monats beginnen zu können hofft.

München, 13. Sept. Von einigen Blättern wurde das Fernbleiben des Prinzregenten von der Sedanfeier und den Kaiser-Manövern in Stettin auf eine zwischen dem hiesigen und Berliner Hofe bestehende Spannung zurückgeführt. Diese Combination wird nun als eine vollständig irrig bezeichnet und kann auf Grund eingezogener Erkundigungen an kompetenter Stelle versichert werden, daß die Beziehungen zwischen dem deutschen Kaiser und dem Prinzregenten nach wie vor äußerst herzliche sind.

Stein a. Rh. Letzten Sonntag vergnügte sich eine Schar Mädchen aus der benachbarten badischen Ortschaft Dehningen am Ufer des Untersees mit Baden. Infolge des niederen Wasserstandes sind gefährliche Stellen ganz in der Nähe des Ufers. Plötzlich geriet eines der Mädchen in dieselben und verschwand. Ein zweites Mädchen wollte demselben zu Hilfe eilen und büßte sein Leben ebenfalls ein. Zwei

## Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

### Onkel Gerhard.

Erzählung von Marie Wibdern.

(Fortsetzung.)

Einen Moment zuckte es dabei schmerzhaft in dem Gesicht des jungen Arztes. Dann aber nickte er zustimmend mit dem Kopf und trat in das Nebenzimmer zurück. Während er sich nun langsam an das Krankenlager begab, flüsterte er unwillkürlich vor sich hin:

„Vielleicht liebt sie ihn, der den Jahren nach ihr Vater sein könnte. Und doch, wäre es nicht am besten so? Würde es mir nicht leichter werden, meine Pflicht zu erfüllen, dem ungeliebten Mädchen das gegebene Wort zu halten, wenn ich wüßte, daß Clemence doch für mich verloren ist?“

Damit stand er in dem Krankenzimmer. Und wie er dann Frage und Antwort tauschte mit dem barmherzigen Bruder, der in demselben waltete, war er auch bald wieder nur der Arzt, welcher das Ziel seines Lebens darin sieht, der leidenden Menschheit zu helfen und dem Dienste seiner Wissenschaft zu leben.

Tief erschüttert hatte Clemence an dem Sarge ihres Vaters geweint. Nun war auch dieser tote zur letzten Ruhe bestattet und die Gäste des Schmiedenschen Hauses trafen sofort Vorbereitungen zu ihrer Rückreise. Der junge Arzt hatte in diesen Tagen noch öfter Gelegenheit, die vertrauenden Blicke zu beobachten, welche Clemence für ihren Vormund hatte, die ritterlich beschützende Weise, mit der Bornstedt dem schönen Mädchen begegnete.

Ehe unsere Kronberger aber thatsächlich aus C . . . schieden, hatte die Nätin noch eine längere Unterredung mit dem Neffen. Es drängte sie, ihm endlich zu berichten, wie Hermine an sich arbeite, um seiner würdig zu werden. „Du wirst erstaunt sein, mit welchem Erfolg,“ setzte sie hinzu, als ein verächtliches Lächeln um den Mund des jungen Mannes zuckte. „Ich sage Dir, es ist nichts, absolut nichts mehr an ihr von der alten Hermine.“

„Dem Dragoner vom Rosenhof,“ fügte er sie unterbrechend hinzu. „Nun, Tante, ich ehre gewiß die guten Absichten des Mädchens, aber trotzdem bin ich nicht verblendet genug, um nicht genau zu wissen, was ich von dieser Veränderung zu halten habe. Doch —“ er fuhr sich mit der Hand über die Stirn, „ich resignierte bereits. Papa hat mir ausführlich erzählt wie viel Gutes Heinrich Lutter an uns gethan. Es giebt also kein Zurück für mich, und wenn Hermine auch noch abstoßender wäre, als sie ist.“

„Nicht ist, mein Junge, nicht ist,“ rief die Tante eifrig. Er aber schenkte ihr keinen Glauben und zog nur die Schultern in die Höhe. Als sie aber von neuem zu erzählen begann, wie Hermine sich jetzt kleide und benehme, daß sie sogar Unterricht nahm in mehreren lebenden Sprachen, zog er die Hand der Matrone an seine Lippen.

„Tantchen,“ sagte er mit weicher Stimme, „welch eine liebe, brave Frau Du bist, daß Du Dich so eifrig mühest, mir ein Plüsterchen auf die Wunde zu legen! Doch laß es genug sein, Verehrteste. Ich mag keine Lobeserhebungen meiner Niesensbraut hören, weil ich weiß, wie ich mir dieselben übersehen muß. Übrigens werde ich Hermine ja selbst sehen — wiedersehen, wenn ich in einem Jahr komme, um sie heimzuholen an meinen Herd.“

„In einem Jahre?“ fragte die Nätin erstaunt. „Aber, mein Gott, es war doch davon die Rede, daß Eure Hochzeit bald stattfinden sollte.“

Guido zuckte die Achseln. „Der Tod meines Vaters änderte an diesem Beschluß. Selbst Herr Lutter fand es begreiflich, daß wir die Trauerzeit respektieren müssen.“

Seit den Tagen, die unmittelbar dem Einzuge Gerhard Bornstedts in das Vaterhaus gefolgt waren, hatten die Bewohner von Kronberg nicht wieder so reichen Stoff zur Unterhaltung gefunden, wie in diesem Winter. Wieder war es die Villa auf dem Rieß, welche den Leuten Anregung zu interessantem Gespräch bot. Und wirklich, staunenswert mußte es ihnen auch scheinen, daß Gerhard, nachdem er eines Morgens von der Reise nach C . . . zurückgekehrt, urplötzlich ein anderer Mensch

blühende vierzehnjährige Mädchen erreichte der Tod an einer Stelle, die sonst den Badenden als ungefährlich galt.

Bonn a. Rh., 14. Sept. Für die Manöver des 8. Armee-Corps wurde heute früh bei Bonn der ganze Rhein überbrückt. Um 11 Uhr begann der Marsch über die in 4 Stunden hergestellte Pontonbrücke. Die Husaren benutzten die Brücke nicht, sondern durchschwammen den Strom. Die ganze Uebung ist ohne Unfall verlaufen.

Berlin, 12. Sept. Auf Grund einer neuen Notiz vom zerschossenen und reparierten Eisernen Kreuz geht den Berl. N. Nachr. eine Mitteilung zu, aus der hervorgeht, daß jenes Kreuz, was seine Kriegserlebnisse betrifft, nicht das einzige seiner Art gewesen ist. Dem Feldwebel Förster der 12. Komp. 3. Brandenb. Infanterie-Reg. Nr. 20 wurde in der Schlacht bei Le Mans sein eisernes Kreuz 2. Klasse in der Brust zerschossen, wodurch der obere und rechte Flügel des Kreuzes abgetrennt wurde; des weiteren wurden Teile der Silbereinfassung vernichtet. Das Eiserne Kreuz wurde Försters Lebensretter, indem die Kugel durch dasselbe in ihrem Laufe aufgehalten wurde. Als Entschädigung für den Verlust der zweitklassigen Auszeichnung und für seine tapfere Haltung bei Le Mans erhielt Förster, der jetzt Strafanstaltsinspektor in Hagenau i. E. ist, gleich nach der Schlacht das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Berlin, 13. Sept. Zu der Ansprache, welche der Kaiser gestern vor der Parade an den österreichischen Kaiser hielt, meldet noch die Kreuzzeitung: Der Kaiser berührte die schmerzlichen Schicksalsschläge, die das Haus Habsburg bis in die neueste Zeit betroffen habe, die aber die Freundschaft nur hätten befestigen können und brachte darauf dem verbündeten Freunde und Monarchen ein Hurrah aus. Kaiser Franz Josef, sichtlich bewegt durch dieses herzliche Willkommen, das ihm der Kriegsherr an der Spitze seines deutschen Heeres darbot, dankte dem Kaiser für die gewinnenden und freundlich berührenden Worte und bat die anwesenden deutschen Offiziere, als deren treuer Verbündeter er sich betrachte, dem Repräsentanten der deutschen Armee, Kaiser Wilhelm, ein Hoch auszubringen, was in begeisterter Weise geschah.

Berlin, 14. Septbr. Die „Kreuzzeitung“ enthält heute Abend folgende Erklärung: Das Comité hat am 4. Juli den Freiherrn v. Hammerstein von seiner Stellung als Chefredakteur der Kreuztg. suspendiert. Seitdem haben sich Thatsachen herausgestellt, die uns genötigt haben, alle Beziehungen zum Freiherrn v. Hammerstein definitiv zu lösen und die Angelegenheit der Königl. Staatsanwaltschaft zu übergeben. Das Comité der Neuen preussischen Zeitung. J. A.: Graf Findenstein.

Berlin, 14. Sept. Wie die „Kreuztg.“ von maßgebender Stelle vernimmt, hat Freiherr v. Hammerstein seine Mandate für den Reichstag

und das preussische Abgeordnetenhaus am 11. d. s. Mon. niedergelegt. Er vertrat im Abgeordnetenhause seit 1876 den Wahlkreis I Köslin, im Reichstage zuletzt den Wahlkreis II Minden (Westph.).

Berlin, 14. Sept. Im „Volk“ erklärt heute Stöcker, er werde in der deutsch-evangelischen Kirchenzeitung die Vorgänge, welche sich an die sogenannte Waldersee-Versammlung knüpfen, historisch genau darstellen und hoffe dadurch alle ehrlichen Leute zu überzeugen, daß er damals wegen unläuterer Bestrebungen mit gutem Recht für das Ansehen der Krone und das Wohl des Vaterlandes eingetreten sei.

Berlin, 14. Sept. Von zuverlässiger Seite wird gemeldet, daß die spanische Regierung bei der Firma Ludwig Loewe u. Co. ca. 30000 Mauer-gewehre in Bestellung gegeben hat.

Berlin, 15. September. Der Redakteur des „Sozialist“, Witzke, ist gestern Abend in seiner Wohnung verhaftet worden.

Berliner Blätter melden: In Meran starb kürzlich ein russischer General aus Riga, gleichzeitig eine Rentière aus Berlin. Beide Leichen wurden in die Heimat transportiert. Als in Berlin die Angehörigen der verstorbenen Dame nochmals den Sarg vor der definitiven Beisetzung öffnen ließen, lag darin ein russischer General in voller Uniform, während durch telegraphische Reklamation schließlich festgestellt wurde, daß die verwechselte Frauenleiche bereits in Riga mit allen militärischen Ehren beigelegt worden sei.

Hamburg, 14. Sept. Von hier wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Die Militärbehörde verbot in Altona den Soldaten den Besuch von 24 Hamburger, 11 Altonaer und 2 Wandsbeker Tanz- und Schanklokale.

Kiel, 15. September. Der englische Dampfer Jar Alexander II strandete im Nordostseekanal in der Nähe von Rendsburg. Trotz der Schleppversuche mehrerer Kanalschlepper ist der gestrandete tiefgehende Dampfer nicht losgekommen.

Brüssel, 16. Sept. Am Sonntag Nachmittag stürzte ein Luftballon infolge einer Explosion nieder. Der Luftballon, in welchem sich der bekannte Luftschiffer Toulet mit 3 Fremden befand, fiel aus einer Höhe von 1200 Meter. Alle 4 wurden vollständig zerschmettert.

Paris, 13. Sept. Die Untersuchung gegen den Urheber des Attentats auf das Rothschild'sche Bankhaus ist beendet. Man glaubt, derselbe werde einfach dem Zuchtpolizeigericht überliefert werden. Hier circuliert das Gerücht, daß gestern ein hoher Polizeibeamter sich bei der Regierung für den Attentäter verwendet habe.

Paris, 14. Sept. Die Geschworenen sprachen unter Beifallrufen des Publikums sämtliche Angeklagten im Südbahnprozeß frei, weil die Hauptschuldigen sich gar nicht unter Anklage befinden.

Toulon, 16. Sept. Während der Kriegsmi-nister auf dem Manöverschlusbankett die Tapferkeit der französischen Truppen in Madagaskar feierte, traf hier der Dampfer Chamrock mit 143 kranken Soldaten ein. Von Majunge bis hier waren 41 gestorben, während 395 von Ärzten in Algier unfähig erklärt wurden, die Reise nach Toulon fortzusetzen.

Der „New-York Herald“ meldet aus Tegucigalpa (Honduras), daß dort ein schreckliches Erdbeben stattgefunden hat. Es begann am 8. September, hörte am 10. auf und wiederholte sich in der darauffolgenden Nacht unter einem einer schweren Kanonade gleichenden Getöse. Der Schrecken ist groß. Wie verlautet, sind in Yotavan 71 Häuser zerstört; 153 Leichen sind gezählt, viele werden noch vermißt. In Corajunca sind 37 Häuser zerstört und 95 Menschen getötet. In Cayusca sind 111 Leichen gezählt.

### Vermischtes.

[Geschenk für Fürst Bismarck.] Der Post wird mitgeteilt: Dem Fürsten Bismarck ist nachträglich zu seinem 80. Geburtstag ein Geschenk aus Capstadt zugegangen. Ein in Südafrika geborener Deutscher, der in Capstadt eine angesehene Stellung einnimmt, hat eine Kiste 100jährigen Kapweins gesandt. Dieser Kapwein stammt von dem Gute Vosjesmansfontein im Worcesterdistrikt, das jetzt dem Herrn D. Hugo gehört, einem Nachkommen der Hugonotten, die gegen Ende des 17. Jahrhunderts aus Frankreich vertrieben wurden. Von diesem Gute wurde jährlich an die holländische Ostindien-Kompagnie Wein geliefert. Im Jahre 1797, als die Engländer das Kap zum ersten Mal einnahmen, wurde der Wein nicht abgeliefert, sondern blieb auf dem Gute. Der Besitzer bewahrte den Wein zur Erinnerung und aus Anhänglichkeit an die holländische Regierung sorgfältig auf und füllte die Fässer immer nach. Nur 3mal ist ein wenig Wein bei Gelegenheiten von Hochzeiten aus diesem Faß entnommen worden und jetzt für den Fürsten Bismarck.

Ein Radikalmittel gegen Zigeuner hat der berittene Gendarm Liebers in Plesch (Oberschlesien) gefunden. Liebers hatte viel mit der Hinüberschaffung der zur Landplage gewordenen Zigeuner über die Grenze zu thun. Vormittags wurden sie hinübergeschafft, am Nachmittag desselben Tages kamen sie sicher auf einem andern Wege wieder herüber. Da sie jedesmal leugneten, schon in Preußen gewesen zu sein, wogegen der Beamte berechtigte Zweifel hatte, so ließ er eines Tages der ganzen neunzehnköpfigen Bande — Weiber und Männer — die Haare abscheren. Nach Beendigung dieser Arbeit lehrten die Duälgeister ungefäumt in ihre Heimat zurück. Und wunderbar — kein Zigeuner läßt sich mehr in diesem Bezirk sehen.

geworden. Hatte er vorher seine Mitbürger gemieden, so suchte er sie jetzt. Auch in ihrer Stammsippe erschien er und machte sich durch seine anregenden Berichte sozusagen „liebes Kind“ bei den alten Herren. Aber was den Leuten am auffallendsten dünkte war der Umstand, daß man jetzt Tag für Tag sehen konnte, wie Gerhard die Bewohnerinnen seiner Veletage auf ihren Ausfahrten begleitete. Dazu erzählten auch die Dienstmädchen der Villa auf dem Kiez, daß jetzt kaum eine Schranke mehr zwischen Parterre und der oberen Etage bestände. Die Herrschaften führten einen gemeinsamen Hausstand und nahmen die Maßheiten miteinander im Parterre ein.

Es währte nicht lange, so bildete das Bornstedt'sche Haus den Mittelpunkt angenehmer Geselligkeit. Die Honorationen der Stadt besuchten mit Vorliebe die eleganten Salons, in denen Frau Käthe Barner die Hausfrau repräsentierte. Auch die Bewohner des Rosenhofs fehlten nie an den Empfangsabenden in der Villa, und die ganze junge Männerwelt Kronbergs drängte sich um die reizende Clemence und Hermine Lutter, an deren verändertes Äußere man sich allmählich gewöhnt hatte.

Die Tochter des alten wunderlichen Gutsbesizers galt lange schon für ein liebenswürdiges Mädchen, das in nichts mehr an den Dragoner vom Rosenhof erinnerte.

Den heiligen Abend vor dem Weihnachtsfeste hatte Bornstedt mit seinen Damen, zu denen auch Mrs. Smith zählte, bei den Lutters verbracht. Es waren auf dem Rosenhofe die weitgehendsten Festvorbereitungen getroffen worden. Sollten doch zum erstenmale sämtliche Rätbner des Gutes mit ihren Familien im Herrenhause beschenkt werden.

Herr Lutter hatte selbstverständlich auch den künftigen Schwiegersohn zu den Feiertagen nach dem Rosenhof geladen und erwartete mit aller Bestimmtheit das Erscheinen des jungen Arztes. Am Mittag vor dem Feste aber langte statt seiner nur eines jener lakonischen Schreiben an, mit denen sich Guido alle vier Wochen einmal nach dem Befinden seiner Braut erkundigte. Heute aber drückte dasselbe zugleich das Bedauern des Doktors aus, unmöglich der Einladung Lutters folgen

zu können, weil — es war dies ja bei all dergleichen Gelegenheiten seine stehende Entschuldigung — seine Kranken ihn nicht zu entbehren vermöchten.

Wie würdevoll Hermine nun auch die ablehnende Antwort Guido's ertrug, so legte sich Herr Lutter dagegen keinen Zwang auf, sondern raisonnierte kräftig auf „dieses wunderliche Exemplar von einem Bräutigam“. Ja, der alte Herr war so ärgerlich, daß Tante Betty und Hermine ihre ganze Überredungskunst aufbieten mußten, um ihn davon abzuhalten, ein geharnischtes Schreiben an den Herrn Schwiegersohn in spe vom Stapel zu lassen. Nachdem sich Lutter dann aber beruhigte, zeigte er sich abends seinen Gästen auch wieder in der besten Laune. Er war sogar ganz entzückt über die vielen hübschen Kleinigkeiten, mit denen „Bornstedts“, wie man die Bewohner der Villa auf dem Kiez der Kürze wegen nannte, ihn beschenkten.

So herrschte denn auch die heiterste Laune in dem kleinen Kreise, welcher unter dem Weihnachtsbaum im Wohnzimmer des Rosenhofs zurückgeblieben, nachdem die Rätbner, Knechte und Mägde des Gutes, mit den empfangenen Geschenken beladen, dasselbe verlassen hatten. Nur auf Hermine's Antlitz lag ein leiser Schatten. Aber das junge Mädchen hatte sich so in der Gewalt, daß seine Umgebung nicht im geringsten empfand, wie tief sie innerlich litt, daß das Verhältnis zu Guido ihr nachgerade begann wie eine Erniedrigung zu erscheinen.

Natürlich hatte auch Gerhard seinen Damen an diesem Abend alle möglichen Aufmerksamkeiten erwiesen. Er überschüttete Clemence mit sinnig gewählten Geschenken, die nicht nur den Parisim dieses Mannes bekundeten, sondern auch Gefühle verrieten, für die er nur noch die rechten Worte nicht gefunden. Clemence gab sich ihm gegenüber in der ganzen lieblichen Natürlichkeit ihres kindlichen und wieder so frühreifen Wesens. Es fiel dem reizenden Geschöpfe nicht im entferntesten ein, verbergen zu wollen, wie tiefgehend die Verehrung war, welche es für den geistvollen Mann empfand, der schon der Freund ihrer Mutter gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Trave, Kapitän Thalenhorst, hat mit der im Juli d. J. beendeten Reise die hundertste Rundreise über den atlantischen Ocean zurückgelegt. Die Trave, die zu den beliebtesten Passagierdampfern des Norddeutschen Lloyd gehört, beförderte in dieser ununterbrochenen glücklichen Fahrzeit 94061 Personen, eine Ziffer, die kaum von irgend einem anderen Dampfer aufzuweisen sein dürfte. Der Dampfer Trave hat eine Länge von 438 Fuß, eine Breite von 48 Fuß und eine Tiefe von 34 1/2 Fuß; der Rauminhalt des Schiffes beträgt über 14000 Kubikmeter. Die Besatzung des Schiffes stellt sich auf etwa 200 Köpfe. Bei einer Geschwindigkeit von etwa 18 Meilen in See beträgt der Kohlenverbrauch etwa 30000 Zentner pro Tag.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Am Samstag den 21. ds., als am Matthäusfeierfest, findet die jährliche Generalversammlung der Vereins, verbunden mit einer Jungviehprämierung hier statt, wobei 5 Preise à 25 M; 5 à

20 M; 5 à 15 M und 10 à 10 M; zusammen 25 Preise mit 400 M, event. auch noch einige Nachpreise vergeben werden. Die R. Centralstelle wird hiebei durch eine Commission vertreten sein.

Zugelassen wird nur **Jungvieh**, männliches und weibliches, welches Mitgliedern des landw. Vereins eigentümlich gehört und mindestens 3 Monate in deren Besitz ist. Dasselbe muß dem roten oder dem Fleckvieh angehören, mindestens 1/2 Jahr alt und im Besitz sämtlicher Milchzähne sein. Der Viehbesitzer muß sich durch ein Zeugnis des Ortsvorstehers darüber ausweisen, daß er das betreffende Tier wenigstens 1/2 Jahr lang im Besitz hat. (Diese Zeugnisse sind, soweit es noch nicht geschehen, beizubringen.) Die gleichzeitige Vorführung je eines männlichen und weiblichen Tieres durch einen und denselben Besitzer ist erlaubt.

**Programm.**

- Um 1/9 Uhr morgens Aufstellung der Tiere und Musterung derselben auf dem Brühl.
- Um 11 Uhr Versammlung des Ausschusses im badischen Hof, behufs Entgegennahme der Musterungsergebnisse und Verteilung der Preise.

3) Um 12 Uhr einfaches, allgemeines Mittagmahl im badischen Hof.

4) Um 2 Uhr Beginn der Verhandlungen mit Vortrag des Kassen- und Rechenchaftsberichts pro 1894/95.

5) Neuwahl des Vereinsvorstandes, dessen Stellvertreter und des Gesamtausschusses.

6) Vortrag über Viehzucht, speziell über Aufzucht des Jungviehes von Landbestierzuchtinspektor Fecht.

7) Abgabe der bei der letzten staatlichen Bezirksrindviehschau gewährten Preise und Diplome an die betreffenden Preisträger, deren persönliches Erscheinen deshalb zu erwarten und um so mehr angezeigt ist, als die Unterzeichnung der **Verpflichtungsurkunde** keine Vertretung zuläßt.

Anmeldungen für die Teilnahme am Mittagstisch wollen spätestens bis morgens 1/10 Uhr am betreffenden Tag bei Hr. Göring gemacht werden.

Calw, den 13. September 1895.

Bereinssekretär:  
Ansel.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Wildberg.  
Marktanzeige**

**mit Schäferlauf und Marktstände-Verpachtung.**

Am Samstag, den 21. ds. Mts., wird der Vieh- und Krämermarkt dahier abgehalten und damit der Schäferlauf mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen sind.

Diejenigen, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Die Verpachtung der Krämerstände wird am Freitag, den 20. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, sowie aller übrigen Standplätze am Samstag, den 21. ds. Mts., als am Markttage, morgens 7 Uhr, auf hiesigem Rathause vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. September 1895.

Stadtpflege.  
Geiger.

Hirsau,  
Gerichtsbezirks Calw.

**Gläubiger-Aufruf.**

Die Erbschaft an der verst. Karl Theodor Majer, Schlossers Witwe, Johanna Frieberle geb. Diefenbach von hier ist mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Die Gläubiger werden aufgefordert ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 10 Tagen hierher anzumelden und zu erweisen.

Den 16. September 1895.

Namens der Teilungsbehörde:  
R. Gerichtsnotariat Calw.  
Sapper.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Berichtigung der Orts-, Grund- und Gefällesteuerverzeichnisse auf 1. April 1895 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Calw durch das Bezirkssteueramt stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung 21 Tage lang vom 21. Sept. bis 11. Okt. 1895 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage also bis zum 14. Oktober 1895 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen wird auf Verlangen von der unterzeichneten Stelle nähere Auskunft erteilt.

Calw, den 16. Sept. 1895.  
Stadtschultheißenamt.  
Saffner.

**Privat-Anzeigen.**

Statt besonderer Anzeige:

Eugenie Gross  
Ernst Schall  
Verlobte.

Kirchheim u. T. Calw.

Marie Haydt  
Louis Graser  
Verlobte.

Calw Sindelfingen  
September 1895.

Meine

**Tricotwaren,**

sowie

Halbflanelle, Schürzen, fertige Schürzen

schwarz und farbig,

Strickwolle,

Hoden und Strümpfe

bringe in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann,  
Biergasse.

**Ziehung 8. Okt. 1895.**

à Los **Pfedelbacher**  
**Kirchenbau-**  
**Geld-Lose**

Hauptgewinn:  
**15000 Mark.**

Für Wiederverkäufer  
Mark. 11-Lose 10 Mark.

**Eberhard Fetzer,**  
General-Agentur, **Stuttgart.**

**1893r Chianti Nr. 5,**

italienischer Rotwein,  
schönes Bouquet und kräftig,  
1 Liter ohne Gefäß 80 S.

**1894r Etna, extra, Nr. 6,**

südtalischer Rotwein,  
sehr bouquetereich und stark,  
vortrefflicher Verschnittwein,  
1 Liter ohne Gefäß 90 S.

**1892r Dalmatiner, extra,  
Nr. 7,**

vortrefflicher Krankentwein,  
1 Liter ohne Gefäß M. 1. 20,  
bei 5 Ltr. 5 S., bei 10 Ltr. 10 S. billiger,  
größere Quantitäten nach Uebereinkunft,  
empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Vom 20. September an bringe ich auf dem Bahnhof schöne saure

rheinheftische  
**Mostäpfel,**

kein Fallobst, zum Verkauf.  
Fr. Angel.

**Cesme-Rosinen,**

großbeerige zuckerreiche Frucht, empfiehlt billigst

Albert Haager.

Bei den ohne Zweifel hohen Obstpreisen empfiehlt es sich einen Teil Obst und einen Teil dieser Rosinen zu verwenden; der Most wird dadurch besser und billiger. Exprobt die Anleitung erteilt der Obige.

**Scharfen Schmirgel**

zum  
**Messerputzen**

empfiehlt  
Messerschmied **Herzog.**



Zwei sehr schöne junge

**Dachshunde,**  
edle Abstammung, Eltern prämiert, sind in nur gute Hände sofort billig zu verkaufen bei  
Paul Weiß z. Krone.

Ein kräftiger  
**Arbeiter**

kann sofort eintreten bei  
Friedr. Kohler.

**Corinthen**

verkauft billigst  
**Dalkolmo.**

**Danksagung.**

Meine Tochter Anna, damals 7 Jahre alt, litt vor 4 Jahren an schwerer Augenentzündung und Schwerhörigkeit. Bei ihr war die Diphtheritis nicht zum Ausbruch gelangt, sondern hatte sich auf die Augen und Ohren geworfen. Die Hornhaut war mit Geschwüren bedeckt, schmerzten sehr und konnten die Augen kein Licht vertragen; außerdem war sie sehr schwerhörig geworden. Da das Geld, das ich an andere Aerzte behufs Heilung meines Kindes zahlte, rein weggeworfen war, wandte ich mich auf Anraten an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6, welcher mein Kind binnen drei Monaten vollkommen herstellte, so daß die Augen jetzt noch vollkommen klar sind und sie sehr fein wieder hört. Ich fühle mich daher veranlaßt, Herrn Dr. med. Volbeding nachträglich meinen tiefsten Dank auszusprechen.

Arnold Schulzedres,  
Schwefe b. Soest.

**Gute frische Eier**

empfiehlt  
**Dalkolmo.**



Am nächsten  
Donnerstag, den  
19. ds., bringe ich  
schöne

**Läufer**

schöne  
in den „Hirsch“ in Calw, wo zu Liebhaber freundlich einlade.

**Konrad Däuwel,**  
Schweinehändler.

3 jüngere trüchtige  
**Wutter**

verkauft am Matthäusfeierfest,  
den 21. Sept., mittags 1 Uhr  
Jakob Kuder,  
Stammheim.

**Für Wolfereien.**

fettdichtes Pergamentpapier  
ist billigst zu beziehen von der Druckerei  
ds. Blattes.

# IX. Bescheinigung.

Für die Hagelbeschädigten in Stadt und Bezirk Calw sind weiter eingegangen:

I. bei **Oberamtmann Voelter, Calw**: N. N., Göppingen 10 M., durch Vermittlung des R. Oberamts Heilbronn 3 Säcke gedörrte Bedenschnitten, Erntebetstundenopfer in Buttenhausen 6 M., Apfelstetten 7 M., Kleingersheim 31 M., Schönbrunn DA. Oberndorf 23 M 50 S., Thalheim DA. Tutlingen 18 M 50 S., Frau Prinzessin Katharine von Württemberg Königl. Hoheit 300 M., Schultheiß Koller von Ruppertshofen 35 M., gem. Amt Enzberg 50 M., R. Pfarramt Lohburg 39 M., durch die Oberamtspflege Weinsberg: von Oberpostmeister Assenheimer Wwe. 3 M., Ansdrichter Schwarz 2 M., Oberamtmann Zorer 2 M., Oberamtsdiener Wächter 1 M., Oberamtsbaumeister Wagner 3 M., Glaser Viber 1 M 50 S., Oberamtsparkassier Schilling 2 M., Gerichtsnotar Koller 4 M., N. N. 1 östereich. fl. = 1 M 65 S., Hild 10 M., Murrhum 2 M., Friedrich Bey 1 M., Bäcker Grünwald We. 3 M., Frau Eitel We. 1 M., Schwester Caroline 50 S., Schnitzer 2 M., We. Holl 2 M., Frau Brälat Raiffeisen We. 10 M., Ammon 5 M., Opfer 5 M 60 S., Frau Eppele 1 M., zusammen 63 M 25 S., Pfarramt Kleinsiedlingen von J. J. Zibler in Großsiedlingen 2 M., Sammlung des Redakteurs J. Bosch in Sulz a. N. 100 M 80 S., Geometer Dieterlein, Göppingen, Ergebnis einer Sammlung 114 M., Sammlung von Oberbürgermeister Benz in Neutlingen 440 M., Pfarrer Jäck in Hilbrizhausen 10 M., durch Hrn. Fabrikant H. F. Baumann in Calw von F. u. G. in N. 25 M., Fr. Juditha und Hildegard Voelter in Großingersheim 5 M., Stadtpfarramt I. in Besigheim 67 M 50 S., Pfarramt Grömbach 49 M 50 S., 2 Pakete Kleider vom Schuhgeschäft Maurer in Stuttgart, von Gemeinderat Kochringer in Stuttgart 16 Pakete Kleidungsstücke, Sammlung der Gemeinde Sonnenhardt 72 M 50 S., von der Gemeinde Bergorte 140 M., von der Amtskorporation Welheim 25 M., Schullehrer Nischele, Hilbrizhausen 3 M., Ergebnis der Kollekte in Geddelsbach 46 M., durch gem. Oberamt Herrenberg Ertrag der Erntebetstundenopfer in Giltstein 37 M 05 S., Herrenberg 75 M 84 S., Hilbrizhausen 53 M 30 S., Reutlingen 26 M 25 S., Altingen 16 M 75 S., Thaltingen 75 M 48 S., Hauskollekte in Rebringen 179 M 22 S., N. N. 2 M., zusammen 465 M 89 S.

II. Bei **Dekan Braun, Calw**: Kirchenkonzert-Ertrag von einem Verein junger Lehrer in Nidthal durch Unterlehrer Heinz 30 M., N. N. von Nöhringen 5 M., Reinertrag eines Konzerts von Opernsänger A. Rieß, Violinist G. Zundel, Fr. Marie Zundel, Pianistin, 30 M., Pfarramt Kaisersbach 25 M., Pfarramt Thamm II. 8 M., Stadtpfarramt I. Giengen a. d. Br. 46 M 75 S., Sammlung der Württemberger in Basel durch Sekretär Würz (von Calw) 400 M., Pfarramt Dornkötten 64 M 70 S., Kirchenopfer von Tempelhof 18 M., Stadtpfarramt Balingen mit H. Selwangen 100 M., Pfarramt Giengen a. d. Fils 56 M., Pfarramt Wangen a. N. 20 M., von Heinrichsbader Gästen durch Frau Vetter in Stuttgart 42 M 40 S., Pfarramt Gählingen bei Urach 45 M., Frau Apotheker Ficker in Ludwigsburg 3 M., Dr. Karl Metzger, Frankfurt a. M. 2 M.

III. Bei der **Oberamtspflege Calw**: J. S. in Stuttgart 3 M., Kamleidiener Dempf in Stuttgart 3 M., Baurat Grell in Stuttgart 3 M., durch Oberamtmann Dr. Schönmann in Göppingen, Sammlung im Oberamt Göppingen 2015 M., durch Oberamtspflege Waldsee, Sammlung im Oberamt Waldsee 1000 M., Erntebetstundenopfer von: Heidenheim 35 M., Großbottlingen 13 M 02 S., Faurndau 42 M 51 S., Schlaitdorf 14 M 50 S., Alenrieth 11 M 70 S., Eschenbach 30 M., Ruppington 76 M 82 S., Afttät 26 M 82 S., Oberjesingen 54 M., Linsenhofen 12 M., Bondorf 39 M., Urspring 11 M 67 S., Reutti 10 M 81 S., Börtlingen 16 M., Degereschlacht 14 M 94 S., Lidenhausen 16 M 30 S., Dferdingen 6 M 70 S., Altenburg 11 M 30 S., Stammheim DA. Ludwigsburg 32 M., Aich 12 M 13 S., Erlendrechtsweiler 4 M 50 S., Söhlstetten 21 M 62 S., Haslach 37 M 80 S., Wendlingen 15 M., Eglosheim 4 M 07 S., Nuffingen 51 M 88 S., Rohrau 28 M 62 S., Biffingen a. E. 38 M., Nattheim 25 M 95 S., von R. Pfarramt Hattenhofen: Opfer 21 M 38 S., Schultheiß J. 1 M., Witwe W. 1 M., Witwe Ue. 5 M., zusf. 28 M 38 S., E. F. in Urspring 10 M., Stadtschultheißenamt Vietigheim, Sammlung das. 170 M 45 S., W. F. in London 20 M., R. Pfarramt Neckarhausen 20 M 40 S., Oberamtspflege Ulm, Sammlung im Oberamt Ulm 349 M 43 S., R. Pfarramt Kleinsiedlingen 19 M 30 S., R. Defanat Ludwigsburg, Sammlung im Oberamt Ludwigsburg 564 M 24 S. und eine Partie Kleiderstoffe, R. Pfarramt Auendorf 6 M 50 S., Gemeinde Schmieden DA. Blaubeuren 25 M., Gemeinde Frickingen DA. Sulz 30 M., R. Pfarramt Neckarweihingen 27 M., gem. Amt Dietenheim 36 M 60 S., R. Pfarramt Beuren-Balzholz 46 M 61 S., Kirchenkollekte in Königsbronn 41 M 79 S., Dr. Stierlin in Nigi-Scheidweg 58 M., R. Pfarramt Nattheim 25 M 95 S., R. Pfarramt Altdorf DA. Nürtingen 35 M., durch R. Oberamt Ravensburg von M. G. 5 M.

IV. bei **Stadtschultheiß Saffner, Calw**: Kuenzer u. Cie., Freiburg i. Br. 5 Kisten Cichorien, Beitrag von Post- und Telegrafenebeamten in Ulm anläßl. des dort. Posttags 76 M 58 S., Vogt aus Stuttg. 2 M., Fegert aus Dürrenz 1 M., Hauser aus Stuttg. 1 M., Binder, Heilbronn 1 M., Frommherz u. Cie., Stuttg. 2 M., leptere 5 durch Karl Feldweg, Flaschnermstr., Theod. Trick, Heilbronn 5 M., von einer Dappgesellschaft im Abler hier 1 M 50 S., Karl Gärtner, Pforzheim 20 M., durch Konditor Krimmel von einem Geschäftsfreund 5 M., Kaufm. J. Stäuble 25 M., derselbe von mehreren Geschäftsfreunden 16 M., durch Hugo Rau von Privatier Kaiser, Stuttgart 10 M., Verlagsbuchhändler Dohs 2 M., Ungenannt 10 M., W. W. We. u. M. R. 6 M., zusf. 28 M., durch Glasermeister Häußler von Hermann Wertheim, Glashandlg. Bretten 3 M., Friedr. Karl Bauer, Eisenwarenfabrik, Stuttgart 10 M., Lange u. Jeller, Glashandlung, Stuttgart 5 M., Sammlung seines Sohnes Karl Häußler, Baihingen a. F. 37 M., zusf. 55 M., Erntebetstundenopfer von Kochensteinsfeld 13 M 50 S., durch Seifenfabrikant Schlatterer von Fr. Wilh. Paas, Köln 10 M., ein Fräulein aus Droy 1 M., Stadtschultheiß Sachs, Crailsheim 10 M., Sammlung des Stadtschultheiß Sachs in Crailsheim 173 M 90 S., durch Stadtschultheiß Godt, Backnang, Sammlung daselbst 96 M 50 S., Martin Einstein, Stuttgart 5 M., C. D., Heilbronn 10 M., durch Bäckermeister Schwarzmair von Kunstmühle Wildbad Mayer u. Pfau 20 M., W. R., Hirsau 1 M., durch R. Giebenraih, Rüfermstr., von Gottlob Schlaicher, Stuttgart 5 M., durch Stadtpfarrer Auch, Wildbad, Sammlung daselbst 180 M., durch kath. Stadtpfarramt hier von N. N. 7 M., Stadtbaurmeister Hohneder 3 M., durch Messerschmied Herzog in Calw von Geschäftsfreunden 25 M., durch Br. P. von N. N. 5 M., G. Dehecker von New-York 20 M., II. Sammlung in Unterreichenbach 30 M., Brieftr. Sommer 3 M., Dr. Sch. in W. 6 M., Dekonom Köhm Wwe., Uhlbach 5 M., Friedr.

Beiser, Weinhandlg., Heilbronn 10 M., N. N. in Haiger in Preußen 100 M., gemeinsch. Amt in Mühlen, Kollekte 76 M 50 S., durch Konditor Haager: von Kaufm. Gasser, Stuttgart 5 M., Frau Weller, Vietigheim 1 M., weitere Sammlung des Schwarzwälder Voten in Oberndorf a. N. 73 M., Aktiengesellschaft Schwarzwälder Vote, Nachlaß von Insertionskosten im Betrag von 53 M 20 S., durch Schneidermstr. Weßel von Gebr. Kaufmann, Stuttgart 10 M., Einstein u. Levi, Ulm 5 M., F. A. Sailer, Dessau 30 M., zusf. 45 M., Dekonomierat Altdinger von Burgholzhof 51 Kilogr. Saatroggen, Sammlung des Schultheißen Scheuber in Kocherssteinsfeld 77 M., Frau M. Deßner Knapp, Eßlingen 10 M., C. Hofmann u. Cie., Eßlingen 10 M., Fr. Br. 4 M., Aug. Wieland, Stuttgart 1 Sack Weßschnitten, Alb. Ober, württ. Kolladenfabrik, Stuttgart, 1 Waggon Hobelspähne für Streuzwecke, durch Kaufm. Sakmann von Gebr. Spohn, Ravensburg 100 M.

Wir sagen allen freundlichen Gebern und Allen, welche unsere Sammlung so wohlwollend unterstützen, herzlichsten Dank und sind gerne bereit, weitere Gaben in Empfang zu nehmen.

Oberamtmann Voelter.      Dekan Braun.      Stadtschultheiß Saffner.

## Mostäpfel.

Ende dieser Woche treffen schöne saure rheinheffische Mostäpfel ein und empfehle solche zu billigstem Preis.

R. Sauber.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich von Anfang Oktober ab

## schöne Mostäpfel

zum Verkauf bringe, da es bis dorthin vollständig reif und kein Fallobst dabei ist.

D. Herion.



Reichlicher Milchtrug bei Kühen, schwere Kälber, fette Ochsen, gesunde, schöne Pferde erzielt bei Gebrauch von

Chorley's englischem Milch- u. Mastpulver.

Dieser vorzüglichste Futterzusatz bewirkt, daß das Vieh geringes Futter nicht verwirft, sondern zum größten Nutzen des Landwirts gerne nimmt. 10 Pakete kosten M. 1. 15. Man verlange Prospekte. Zu haben bei Hrn. Kaufmann Bez in Liebenzell.



**Closet** mit und ohne Wasserspülung,

geruchlos, reinlich, bequem,

überall anwendbar.

J. A. Braun, Braun & Volz, Stuttgart.

Fabrik von Dachpappe, Holzcement, Asphaltrohren, Asphaltbelage, Holzpfaster etc.

## Gesucht

zu baldigem Eintritt ein braves, fleißiges Mädchen, welches die Hausgeschäfte pünktlich besorgt und etwas vom Kochen und von Gartenarbeit versteht. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Eine größere Anzahl

junger Mädchen und junger Burschen

findet sofort dauernde Arbeit bei

Franz Ulrich & Co.,

Etuis-Fabrik,

Unterreichenbach.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Wd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Gänse- daunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner Echt chinesische Gänzdaunen (sehr feinste) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes belieh. zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford i. Westf.

## Cigarrenmacher

finden bei guter Bezahlung, M. 4. 20 bis M. 5. — Koller-Lohn, dauernde Beschäftigung in der

Cigarrenfabrik Biberach a. Riss.

Dillstein b. Pforzheim.

## Bäckerlehrling

gesucht.

Ein junger Bursche, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, wird sogleich oder später angenommen bei Johannes Hefelschwerdt, Bäckerei.